

## Hiob 28<sup>1</sup>

- 1 Das Silber hat seinen Ort, wo man's findet,  
das Gold eine Stätte, wo man es wäscht.
- 2 Und Eisen, das holt man hervor aus der Erde,  
das Kupfer schmilzt man heraus aus Gestein.
- 3 Der Finsternis setzen die Menschen ein Ende;  
in letzte Winkel stoßen sie vor,  
erforschen Gestein noch im tiefsten Dunkel.
- 4 Man teuft<sup>2</sup> einen Schacht – fernab, wo man wohnt.  
Und ganz ohne Halt für die astenden Füße  
hängen und schweben sie fern von den Menschen.
- 5 Getreide sprosst auf den Feldern der Erde,  
doch unten, da wird sie von Feuer zerwühlt.
- 6 Man findet den Saphir in ihrem Gestein,  
und Goldstaub, der findet sich ebenfalls dort.
- 7 Den Steig bis dahin hat kein Adler erblickt,  
kein Auge der Falken hat ihn je gesehn.
- 8 Das stolze Wild hat ihn niemals betreten,  
kein Löwe ging dort jemals entlang.
- 9 Man legt kühn die Hand an das Felsengestein  
von Grund auf wühlt man die Berge um.
- 10 So treibt man die Stollen durch das Gestein.  
Viel Kostbares hat dort das Auge erblickt.
- 11 Wo Wasser eindringt, da dämmt man es ein.  
Verborgenes zieht man hervor an das Licht.
- 12 Die Weisheit aber, wo kann man sie finden?  
Und wo ist der Ort von wirklicher Einsicht?
- 13 Kein sterblicher Mensch erkennt ihren Wert,  
im Land der Lebendigen trifft man sie nicht.
- 14 Die Tiefe spricht leise: ‚Bei mir ist sie nicht!‘  
Das Meer sagt genauso: ‚Bei mir ist sie nicht!‘

1 Poetische Übersetzung unter Verwendung des Urtextes und verschiedener Übersetzungen.

2 *Teufen* ist ein Wort aus der Bergmannssprache und bezeichnet die Herstellung von senkrechten Hohlräumen in der Erde zum Abbau von Bodenschätzen, wozu die Bergleute damals hinabgelassen wurden. Wer *teuft* nicht mag, kann einfach *grübt* oder *bricht* lesen.

- 15 Sie ist mit keinem Geld<sup>3</sup> zu erkaufen  
 und auch alles Silber wiegt sie nicht auf.  
 16 Man kann sie niemals mit Feingold bezahlen,  
 mit kostbarem Onyx oder Saphir.  
 17 Kein Gold kommt ihr gleich und kein edles Glas,  
 noch tauscht man sie gegen goldenen Schmuck.  
 18 Korallen, Kristall braucht man nicht zu erwähnen!  
 Wer Weisheit erwirbt, hat viel mehr als nur Perlen!  
 19 Topas, fern aus Nubien, er steht ihr nicht gleich,  
 das reinste Gold, es wiegt sie nicht auf.  
  
 20 Die Weisheit aber – wo kommt sie nun her?  
 Und wo ist der Fundort verständiger Einsicht?  
 21 Dem menschlichen Auge ist sie verborgen,  
 Die Vögel des Himmels erspähen sie nicht.  
 22 Selbst Abgrund und Tod, sie müssen bekennen:  
 ‚Wir haben von ihr nur Gerüchte gehört.‘  
 23 Nur GOTT, nur GOTT kennt den Weg zu ihr hin,  
 und ER, ER kennt ihren Fundort genau!  
 24 ER sieht und blickt durch bis ans Ende der Erde,  
 sieht alles, was unter den Himmeln geschieht.  
 25 Als ER einst dem Wind sein Gewicht zugemessen,  
 und auch die Maße der Wasser bestimmte,  
 26 als ER die Gesetze des Regens verfügte  
 und Blitz wie dem Donner die Wege zuwies,  
 27 da sah ER sie an und erzählte von ihr,  
ER setzte sie ein und ergründete sie.  
  
 28 Zum Menschen aber sagt ER und spricht:  
 ‚Schau her! (Und mach deine Augen weit auf!)  
 Die Furcht vor dem HERRN – das ist die Weisheit  
 und Böses vermeiden – das ist Verstand!‘

---

<sup>3</sup> eigtl.: Gold